

Handwerk im Saarland

Freitag, 29. April 2022

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 7

Handwerkskammer
des Saarlandes

Weiterbildungsangebote der Akademie

- 03.05. Kalkulation kompakt
20 U'Std./4 Abende/250 €
- 03.05. Online-IT Sicherheit mit System Modul 1
4 U'Std./1 Abend/85 €
- 10.05. Konfliktstrategie – Konflikte erkennen, analysieren, lösen
16U'Std./4 Abende/250 €
- 13.06. Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Teilzeit
630 U'Std./4.720 €
- 14.06. Führungskompetenz; Die Führungskraft als Kommunikator und Motivator
40 U'Std./10 Abende/545 €

Meistervorbereitung berufsbegleitend

- Teil II Fachtheorie**
- Mai 22 Metallbauer
Mai 22 Stuckateure
Juni 22 Feinwerkmechaniker
Sept. 22 Straßenbauer
- Teil III Wirtschaft und Recht**
- Vollzeit
25.07. 6 Wochenblockform
- Teil IV Berufs- und Arbeitspädagogik**
- 16.05. 2 Wochen Blockform
Sept. 22. ca. 4 Monate/
Abendform

Technische Weiterbildung

- 25.07. Flechten von A-Z
1 Tag Vollzeit/10 U'Std./90 €
- 01.08. Color Creativ
2 Tage Vollzeit/145 €
- Sept.22 CAD-Fachkraft
200 U'Std./berufsbegleitend/
2.275 €
- Sept.22 Geprüfte Fachkraft für 3D-Druck u. innovative Produktentwicklung
200 U'Std./berufsbegleitend/
2.475 €

Ihre Ansprechpartnerin
Cornelia Fauß, 0681 5809-132



QR-Code einscannen und komplettes Weiterbildungsangebot unserer HWK entdecken.

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58090
Fax: 0681/ 5809-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:
Bernd Reis
Sarah Materna
Tel.: 0681/ 5809-313
E-Mail: s.materna@hwk-saarland.de

HWK stellt ihren neuen Masterplan vor

HANDWERKSPOLITIK: Ihren aktuellen Masterplan hat die Handwerkskammer des Saarlandes jetzt im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt.



Pressekonferenz anlässlich der Vorstellung des neu aufgelegten „Masterplan Handwerk“ in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) (von links): HWK-Präsident Bernd Wegner, die stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführerin Doris Clohs, HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis und Geschäftsbereichsleiter Wirtschaft und Kommunikation Dr. Christian Seltam stellten die neue Publikation vor.

VON YVONNE HANDSCHUHER

Um als verlässlicher Partner das saarländische Handwerk unterstützen, fördern und auf allen Ebenen vertreten zu können, definiert die vorliegende Publikation für die HWK die wichtigsten strategischen Handlungsfelder. Der Masterplan skizziert Themenschwerpunkte, stellt zahlreiche Aktivitäten dar und formuliert Appelle an die politisch Verantwortlichen.

„Das saarländische Handwerk und seine Organisationen haben es seit jeher verstanden, sich an strukturelle Veränderungen anzupassen und aktiv ihr Umfeld mitzugestalten. Dazu benötigt das Handwerk jedoch die richtigen Rahmenbedingungen. Damit Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit wissen, welche Anliegen und Forderungen das Handwerk hat, um im Saarland wettbewerbsfähig bleiben zu können, braucht es Positionspapiere wie den Masterplan Handwerk. Dies gilt vor allem mit Blick auf die neue Regierung, die nach der Landtagswahl im Saarland jetzt gebildet wird“, sagt HWK-Präsident Bernd Wegner.

Schwerpunkte der HWK sind die Standortpolitik, die Digitalisierung, die Fachkräftesicherung, die Gewerbeförderung sowie das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

„Ein wesentlicher und wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Sicherung des Fachkräftebedarfs. Aus gutem Grund unterhält unsere HWK ein eigenes Bildungszentrum zur Aus- und Weiterbildung. Denn die Fachkräfte im Handwerk kommen aus der eigenen Jugend, um einen Satz aus der Imagekampagne des deutschen Handwerks aufzugreifen“, sagt HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis und fährt fort: „Gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte sind ein wichtiger Faktor nicht

nur für das Handwerk, sondern für das gesamte Saarland.“ Mit der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS) und mit dem Neubau der HWK-Bildungsstätte leiste man einen zentralen Beitrag für die Zukunft unseres Bundeslandes.

Mit Blick auf die Standortpolitik erklärt Dr. Christian Seltam, Geschäftsbereichsleiter Wirtschaft und Kommunikation der HWK und Chefredakteur des neuen Masterplans: „Leistungsfähigkeit und Verlässlichkeit der Infrastruktur des Wirtschaftsstandorts Saarland sind entscheidende Faktoren dafür, dass die Handwerksbetriebe hierzulande ihren wirtschaftlichen Erfolg zukunftsfähig gestalten können. Unsere HWK bringt sich mit ihrem Sachverstand



Es ist uns wichtig, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Aktivitäten zur Stärkung des Handwerks auch eine Stärkung des Saarlandes bedeuten.

BERND WEGNER,
PRÄSIDENT DER
HANDWERKSKAMMER

„Genauso wichtig“, und das betont HWK-Präsident Bernd Wegner, „sind aber Maßnahmen, die die überregionale Attraktivität erhöhen, wie beispielsweise die Schaffung eines modernen Kongress-, Kultur- und Messezentrums.“ Für Präsident und Hauptgeschäftsführer steht fest: „Nicht alle der in diesem Masterplan genannten Ziele kann und will unsere HWK alleine realisieren. Erst die Einbettung in eine starke Handwerksorganisation, die partnerschaftliche Verbundenheit mit Fachverbänden, Innungen, anderen Interessenverbänden und die Unterstützung des Landes schaffen eine Allianz für ein langfristig wirtschaftlich starkes Saarland. Es ist uns wichtig, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Aktivitäten zur Stärkung des Handwerks auch eine Stärkung des Saarlandes bedeuten. Wir führen in dieser Hinsicht regelmäßige Gespräche mit der saarländischen Landesregierung sowie weiteren Entscheidern aus Politik und Verwaltung. Wir werden diesen Dialog gerne fortsetzen. Der Dialog mit Politik, Wirtschaftsvertretungen und weiteren Partnern halten wir für unverzichtbar, um gemeinsam die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass die Handwerksunternehmen den jetzigen und künftigen Herausforderungen in ihrer Vielfalt gerecht werden können.“

KOMMENTAR

Wandel gestalten mit Impulsen aus dem Saarhandwerk



Bernd Wegner

Die Zeiten ändern sich. Der Wandel schreitet voran: in der Gesellschaft, in der Wirtschaft und damit auch im Handwerk. Unser Wirtschaftsbereich muss sich heute zum Teil ganz neuen Herausforderungen als noch vor 30 Jahren stellen. Nicht genug, dass wir Lösungen für die facettenreichen Herausforderungen des Strukturwandels finden und umsetzen müssen. Hinzu kommen plötzliche Ereignisse, die, vor allem in dieser Intensität, nahezu niemand auf dem Schirm hatte, wie beispielsweise die Corona-Pandemie oder den Krieg in der Ukraine.

Das saarländische Handwerk und seine Organisationen haben es seit jeher verstanden, sich an strukturelle Veränderungen anzupassen und ihr Umfeld aktiv mitzugestalten. Um die entsprechenden Aufgaben angehen zu können, benötigt das Handwerk jedoch die richtigen Rahmenbedingungen. Damit Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit erfahren, welche Anliegen und Forderungen das Handwerk hat, um seine Wettbewerbsfähigkeit im Saarland zu erhalten und zu festigen, braucht es Positionspapiere wie den Masterplan Handwerk. Damit wir als verlässlicher Partner das saarländische Handwerk unterstützen, fördern und auf allen Ebenen vertreten können, definiert der jüngst fortgeschriebene Masterplan die für uns wichtigsten strategischen Handlungsfelder. Arbeitsschwerpunkte unserer Handwerkskammer sind in diesem Kontext die Bereiche „Standortpolitik“, „Digitalisierung“, „Fachkräftesicherung und Qualifizierung“, „Gewerbeförderung“, „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“.

In unserem Masterplan bringen wir aber auch zum Ausdruck, was die Betriebe des Handwerks brauchen, um langfristig erfolgreich zu sein. Wir appellieren an alle Entscheider aus Politik und Verwaltung, den Anliegen des Handwerks mindestens das Maß an Aufmerksamkeit zu schenken, das den hiesigen Industrieunternehmen zuteilwird. Das Handwerk engagiert sich. Es übernimmt Verantwortung und gestaltet die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Saarland mit. Die Zukunft des Saarlandes hängt auch von der Zukunft unseres Wirtschaftsbereichs ab. Daher empfehle ich allen Leserinnen und Lesern dieser DHB-Ausgabe die Lektüre unseres neuen Masterplans. Die Veröffentlichung steht auf der Internetseite unserer HWK unter „Publikationen“ zum Download bereit.

VON BERND WEGNER,
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

ZAHL

4.590

angehende Fachkräfte absolvierten 2021 ihre Ausbildung in saarländischen Handwerksbetrieben.

Quelle: HWK

INTERVIEW

Kontinuität und Wandel

Handwerksunternehmer Helmut Kessler (Rollladen Kessler GmbH) und sein Nachfolger Tim Alt im Interview.

Am 1. April dieses Jahres trat Tim Alt als neuer Geschäftsführer der Rollladen Kessler GmbH die Nachfolge von Helmut Kessler an. Im Interview sprechen beide Unternehmer über die Bedeutung von Kontinuität und Wandel bei der Unternehmensführung und darüber, welche Veränderungen der Generationenwechsel für das Handwerksunternehmen mit sich bringen wird.

DHB: Herr Kessler, die Feier anlässlich der Übernahme der Geschäftsführung der Rollladen Kessler GmbH durch Tim Alt stand unter dem Motto „Kontinuität und Wandel“. Was bedeutet dieses Motto für Sie?

Helmut Kessler: Das Motto passt grundsätzlich schon mal sehr gut zu unserer Firmenphilosophie. Kontinuität verbinde ich mit Stabilität, Stetigkeit und damit auch Werte zu garantieren ... für Mitarbeiter und Kunden. Wandel bedeutet dann, auf einem stabilen Fundament immer nach gut geplanten Veränderungen und Verbesserungen zu suchen. Diese Bedeutungen treffen jetzt genau die Thematik Unternehmensübergabe. Kontinuität steht ja auch für einen fließenden Übergang.

DHB: Herr Alt, vor 14 Jahren haben Sie bei der Rollladen Kessler GmbH Ihre Ausbildung begonnen. Was konnten Sie sich seit Ihrem Eintritt ins Unternehmen von Helmut Kessler abschauen?

Tim Alt: Helmut verkörpert Werte wie Vertrauen, Ehrlichkeit, Seriosität und Zuverlässigkeit, die mich in meiner Persönlichkeitsentwicklung sehr geprägt haben. Letztlich sind das auch die Werte, die unser Unternehmen seit über 50 Jahren ausmachen und die ich in der nächsten Generation gerne weitertrage. Außerdem schätze ich an Helmut, dass er immer die Kundensicht im Blick hat und Wert auf jedes Detail legt.

DHB: Wo suchen Sie bei Bedarf Rat und Inspiration in Fragen der Unternehmensführung?

Helmut Kessler: Rat bekomme ich zum Beispiel von befreundeten Unternehmern. Rat steht aber auch für sich miteinander beraten. Tim, meine Frau und ich hatten das die letzten Jahre erfolgreich zusammen umgesetzt. Für sehr wichtig halte ich immer Inspiration von au-



Tim Alt und Helmut Kessler

ßen. Viel lesen, Vorträge besuchen, kleine Auszeiten nehmen, von „außen“ am Unternehmen arbeiten. Hervorragend umzusetzen jährlich im Helfrecht Unternehmenszentrum im Fichtelgebirge.

Tim Alt: Hier gibt es mehrere Ansätze. Einerseits wurde auch ich durch Helmut ein Fan des Helfrecht-Systems. Mindestens einmal jährlich besuchen wir die sogenannten Praktikertage bei Helfrecht. Durch tolle Redner erhalten wir dort immer wieder aktuellen Input, den wir für uns und unser Unternehmen in die Tat umsetzen. Andererseits sind wir Teil einer Erfahrungsaustausch-Gruppe aus unserer Branche, welche deutschlandweit organisiert ist. Durch regelmäßige Treffen und die digitalen Medien findet hier ein stetiger Austausch statt. Sehr wichtig ist mir aber auch die Meinung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und meiner Familie. Die Mitarbeiter kennen die Prozesse und Situationen am besten, ein Austausch ist hier immer lohnenswert. Was meine Frau angeht, bin ich sehr froh, dass sie seit diesem Jahr auch Teil des Unternehmens ist und mich unterstützt.

DHB: Herr Kessler, ab wann stand für Sie fest, dass Tim Alt als Geschäftsführer der Rollladen Kessler GmbH Ihre Nachfolge antreten sollte und weshalb fiel Ihre Wahl auf ihn?

Helmut Kessler: Schon während seiner Ausbildung sind mir seine besonderen Fähigkeiten aufgefallen, nach seinem dualen Studium

hatten wir dann mögliche Zukunftsperspektiven besprochen. Tim bringt alles mit, um das Unternehmen erfolgreich weiter zu führen: hohe Verantwortungsbereitschaft, Zielstrebigkeit, die Fähigkeit diese Ziele auch umzusetzen, hohe Fachkompetenz ... und auch sehr wichtig ... Menschen mitnehmen zu können. Tim ist mein absoluter Wunschkandidat gewesen.

DHB: Sie beide haben starke Unternehmerfrauen an Ihrer Seite. Mit welchen besonderen Stärken und Talenten bereichern Katharina Frings und Nicole Alt das Unternehmen?

Helmut Kessler: Zunächst mal rein fachlich: Katharina ist eine TOP Marketingexpertin, die enormen Input in Rolladen Kessler hineingebracht hat! Zudem hat sie auch menschlich das Unternehmen bereichert und mich immer zu hundert Prozent unterstützt. Ich habe ihr sehr viel zu verdanken! Ich finde es toll, dass mit Nicole nun wieder eine besondere Frau da ist. Sie kennt das Unternehmen schon lange und wird sich mit viel Empathie einbringen.

Tim Alt: Zunächst mal haben Katharina und Helmut einen sehr hohen Anspruch an sich selbst und damit auch an alles was sie anpacken. Dieser Anspruch ist ansteckend und hat mich in meiner Entwicklung bestärkt. Meine Frau Nicole war in einem großen Versicherungsunternehmen im Vertrieb tätig. Sie kam also aus einer komplett fremden Branche, konnte dennoch bei uns im Außendienst

sehr schnell überzeugen. Ihre Kompetenz in Sachen Vertrieb und Vertriebscoaching nutzen wir jetzt, um unseren Außendienst auf eine noch höhere Stufe zu heben.

DHB: Herr Kessler, Sie und Katharina Frings haben das A1-Unternehmer Netzwerk ins Leben gerufen. Welche Vorteile bietet das Netzwerk seinen Mitgliedern und wie können Handwerksbetriebe Mitglied werden?

Helmut Kessler: Die Grundidee war damals, sehr gute und zuverlässige Unternehmen professionell zu vernetzen. Den Hauptvorteil sollten unsere gemeinsamen Kunden haben. Heute können wir sagen: Alle beteiligten Unternehmen konnten wachsen und sich weiter entwickeln mit mehr Umsatz, mehr Mitarbeitern, mehr Anfragen. Wir empfehlen uns gegenseitig, setzen aber auch komplette Renovierungsmaßnahmen für unsere Kunden um. Zudem sind längst sehr gute und wertvolle Freundschaften entstanden. Neue Unternehmen und Interessenten müssen sich bei uns bewerben und erfordern den hundertprozentigen Zuspruch ALLER A1-Netzwerker.

DHB: Herr Alt, Stichwort: Wandel. Wie wird sich die Rollladen Kessler GmbH unter Ihrer Führung in den kommenden Jahren verändern?

Tim Alt: Die wohl größte Veränderung, die Digitalisierung unserer gesamten Geschäftsprozesse von der Anfrage bis zur Rechnungsstellung, habe ich gerade erfolgreich abgeschlossen. Ich finde unser Motto „Kontinuität und Wandel“ beschreibt die Antwort auf diese Frage sehr gut. Wir haben in den letzten Jahren sehr viel richtig gemacht. Unser gesamtes Team wurde bereits auf Zukunft ausgerichtet. Natürlich werden wir auch weitere neue Impulse setzen. Die Umstrukturierung im Vertrieb habe ich bereits angesprochen. Es sind derzeit gezielte Sortimentserweiterungen in Planung. Außerdem werde ich die Abläufe unserer Kernkompetenz – dem Handwerk – analysieren und optimieren, damit wir noch schneller und effizienter unsere Kunden bedienen können. Ich freue mich schon darauf, diesbezüglich mit unseren Jungs nochmals auf Baustellen fahren zu können.



Spatenstich am Messegelände

Die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Doris Clohs war beim Spatenstich für das neue Gewerbegebiet auf dem ehemaligen Saarbrücker Messegelände am Schanzenberg vor Ort. Die bayerische Immobilienfirma Reichenberger hat das Gelände erworben und wird hier, in unmittelbarer Nähe zu unserer HWK, bis 2024 ein Stadtquartier entstehen lassen.



HWK informiert auf Ausbildungsmesse

Bei der vocatium – der Fachmesse für Ausbildung und Beruf – hat die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) jetzt zwei Tage lang Schülerinnen und Schüler in den Räumlichkeiten der Saarländhalle beraten. Vor Ort waren junge Leute der Mittelstufe, die sich über die unterschiedlichen Berufsbilder informierten. Seitens der HWK haben Almira Wörtge (links im Foto) und Antonio Teranova (rechts) vor Ort beraten. HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis (Zweiter von links) machte sich vor Ort gemeinsam mit vocatium-Projektleiterin Jorid Drumm (Dritte von links) ein Bild von der Veranstaltung und war begeistert von dem Interesse und dem Zuspruch der jungen Leute, die sich vorab zu einem Beratungstermin angemeldet hatten.



„Mach Dein Ding!“-Team vor Ort beim Fliesenleger

Und wieder hieß es „Film ab!“ beim Drehteam des HWK-YouTube-Kanals „Mach Dein Ding!“, das am 24. März 2022 beim Lauterbacher Handwerksunternehmen Tim Boor GmbH zu Gast war. Vermessen, verlegen und verfugen standen diesmal für Reporter Marius im Mittelpunkt, der unter Anleitung von Geschäftsführer und Fliesenlegermeister Tim Boor und seinem Team selbst einige, für dieses Gewerk typische Handgriffe, ausprobieren konnte. Alle Folgen von „Mach Dein Ding!“ zu ganz unterschiedlichen Handwerksberufen gibt es online unter youtube.com/machdeinding.

Experte für 3D-Druck werden

WEITERBILDUNG: Kursbeginn ist der 23. Mai 2022.

Planen, entwerfen, konstruieren, drucken, testen, auswerten, vergleichen.

Im Fokus der technischen Weiterbildung „Geprüfte Fachkraft für 3D-Druck und innovatives Produktdesign“ steht die anwendungsbezogene und praxisgerechte Wissensvermittlung verschiedener 3D-Drucktechniken. Dabei lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche Unterschiede es bei der Verarbeitung, dem Druckgerät, der Druckqualität, den Werkstoffen so-

wie den Gestaltungsmöglichkeiten beim Entwerfen neuer und innovativer Produkten zu berücksichtigen gibt. Der Kurs startet am 23. Mai 2022.

Weitere Informationen erhalten Interessierte bei HWK-Mitarbeiterin Karin Spellmeier, Tel.: 0681/5809-181, E-Mail: k.spellmeier@hwk-saarland.de. [hwk-saarland.de](mailto:k.spellmeier@hwk-saarland.de) www.hwk-bildung.saarland



DER VOLLELEKTRISCHE FORD E-TRANSIT.



FORD E-TRANSIT KASTENWAGEN

68,0 kWh Batterie Elektromotor 189 kW (269 PS), Automatikgetriebe, Frozen White, 400-Volt-Akku, Rückfahrkamera, Sitzheizung, Fahrspur-Assistent mit Müdigkeitswarner und Fahrspurhalte-Assistent, Park-Pilot-System, Tempomat u. v. m.
UPE € 61.660,- netto (€ 73.375,4 brutto)
inkl. Auslieferungspaket

Unser Hauspreis

€ 52.513,-¹ netto
(€ 62.490,47 brutto)

DIE HIGHLIGHTS

- Kein Platzverlust im Laderaum dank intelligenter Platzierung der Batterie unter dem Fahrgestell
- Reichweite von bis zu 317 km
- Max. Nutzlast: 1.616 kg
- Laderaumvolumen: 15,1 m³
- Schnellladung von 15% auf 80% in nur 35 Minuten

Auf Anfrage sind auch weitere Varianten möglich. Unsere Nutzfahrzeug-Spezialisten beraten Sie gerne.



www.autohaus-bunk.de

BUNK
die Autoflüsterer

Ihr FordStore Partner
Karolingerstr. 1
66333 Völklingen
Tel. 0 68 98/9119-0

Ihr Ford Partner
Großblittersdorfer Str. 291
66119 Saarbrücken
Tel. 0 68 1/95 93 91-0

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. ¹Gilt für einen Ford E-Transit Kastenwagen 68,0 kWh Batterie Elektromotor 189 kW (269 PS), Automatikgetriebe, Frozen White, inkl. Auslieferungspaket 1.090 € netto (gesamt 62.490,47 € brutto).

KOPF DES MONATS

Sonntagskuchen, der nach Frankreich schmeckt

Der Saarbrücker Pâtissier Quanah Schott im Portrait.

VON SARAH MATERNA

Luftige Croissants, leckere Macarons, Haselnuss-Eclairs und viele weitere Pâtisserie-Kreationen nach französischer Handwerkstradition: Für diese und andere Gaumenfreuden steht die Kundschaft vor Quanah Schotts Saarbrücker Konditorei in der Mainzer Straße nicht nur an den Wochenenden Schlange. Wer einmal gekostet hat, wird schnell zum Stammgast in dem kleinen Ladengeschäft mit offener Backstube. Was die Kundinnen und Kunden des 39-Jährigen zu Fans macht, ist das Zusammenspiel liebevoll verfeinerter Rezepte, erlesener Zutaten wie Tahiti-Vanille und die unverkennbare Geschmacksnote in jedem der kulinarischen Kunstwerke. „Es soll einfach gut schmecken und die beste Grundlage für ein besonderes Geschmackserlebnis sind hochwertige Zutaten“, fasst Schott seinen Anspruch an ein gutes Produkt zusammen.

„Du weißt schon, dass das ein Beruf ist?“

Darauf, dass die Freude an gutem Essen mehr als ein Hobby sein kann, kam Schott durch seinen Stiefvater, der regelmäßig für Gäste aufwändige Mehrgangmenüs zubereitete. In seinem Stiefsohn fand er einen zuverlässigen und interessierten Helfer. „Du weißt schon, dass das ein Beruf ist?“, fragte er den Jugendlichen irgendwann schmunzelnd während der gemeinsamen Vorbereitungen. „Die Gespräche mit meinem Stiefvater waren sicher ein Auslöser dafür, dass ich meine ursprüngliche Idee, Informatik zu studieren, wieder verwor-



Pâtissier und Handwerksunternehmer Quanah Schott

fen habe. Als Hightech-Fan habe ich mich zwar für IT interessiert, konnte mir aber schon damals einfach nicht vorstellen, ein Leben lang einem Bürojob nachzugehen“, berichtet Schott. Schnell stand für ihn nach der Schulzeit am Deutsch-Französischen Gymnasium in Saarbrücken fest, Konditor zu werden und dabei keine halben Sachen zu machen: Nirgendwo anders als in der Hauptstadt des guten Geschmacks wollte er seine Handwerkskunst erlernen.

Schon ziemlich alt für einen Azubi, fanden die Franzosen

„Als ich mich mit 18 direkt nach dem Abitur in Paris bei verschiedenen Pâtissiers beworben habe, war ich für französische Verhältnisse schon ziemlich alt für einen Azubi und habe erstmal eine Reihe Absagen kassiert“, erinnert sich Schott. Über eine Bekannte seiner Mutter kam schließlich der Kontakt zum Pâtissier-Weltstar Pierre Hermé zustande, der damals die Eröffnung

seines ersten Geschäfts mit angeschlossener Produktion in Paris plante und Schott als Lehrling aufnahm. Ein Glückstreffer! Für den jungen Saarländer folgten elf intensive und arbeitsreiche Jahre in Paris. „Ich habe dort unglaublich viel gelernt“, erinnert sich Schott an seine Zeit in Frankreich. In Paris schloss er seine Ausbildung ab, sammelte Berufserfahrung und übernahm rund sechs Jahre lang klassische Meistertätigkeiten. Zu den Erinnerungen des Handwerksunternehmers aus dieser Zeit zählt auch die Arbeit in einem Luxushotel. „Es kam vor, dass wir für die prominente und recht finanzkräftige Kundschaft mitten in der Nacht Sonderkreationen zubereiten mussten. Paris war wirklich in jeder Hinsicht ein Erlebnis“, findet Schott. Für ein Familienleben in der rastlosen Metropole würde sich der Vater einer dreijährigen Tochter heute allerdings nicht mehr entscheiden. Rückblickend weiß er die Unterstützung seiner Familie während der Ausbildung sehr zu schätzen. „Das Leben in Paris war schon damals teuer. Hätten meine Eltern mir damals nicht die Unterkunft finanziert, hätte ich meine Ausbildung dort nicht machen können“, berichtet Schott. Der Konditor weiß, dass dieser familiäre Rückhalt nicht selbstverständlich ist: „Vergangenes Jahr hätte ich einen meiner Praktikanten gerne als Azubi eingestellt, da es zwischen uns einfach gut gepasst hat. Leider wurde am Ende nichts daraus, weil die Eltern lieber wollten, dass er studiert. Ich fand das sehr schade, da der Beruf aus meiner Sicht seinen Interessen und Talenten voll und ganz entsprochen hätte“.

Bald Macarons im Briefkasten

Seit der Ladeneröffnung im Dezember 2013 wächst der Kundenstamm des Saarbrücker Handwerksunternehmers. Aktuell beschäftigt Schott in seine Konditorei drei festangestellte Mitarbeiter, davon eine Gesellin und einen Gesellen in der Produktion und eine Mitarbeiterin im Verkauf.

Üblicherweise beginnt die Arbeit in der Backstube morgens um sieben. Zusätzlich zu Schotts Mitarbeitern unterstützt ihn seine Frau bei der Dekoration des Schaufensters und der Pflege der Facebook Seite. Und liefert immer wieder willkommene Anregungen für neue Rezeptkreationen. Damit es ein neues Produkt ins Sortiment schafft, muss es Schott voll und ganz überzeugen. „Meinem französischen Gesellen ist das neulich mit einem sehr feinen Tiramisu-Törtchen gelungen, das er für den fünften Jahrestag mit seiner Liebsten kreiert hat“, so der Unternehmer.

Aktuell plant Quanah Schott, den Verkauf seiner beliebten Macarons mit einem Online-Versand auszubauen.

Auch neue Kooperationen mit saarländischen Kaffeebetreibern kann er sich vorstellen. „Qualität bedeutet mir weitaus mehr als Wachstum um jeden Preis“, unterstreicht Schott. „Neue Möglichkeiten können sich immer ergeben, sie müssen allerdings zu mir und meinen Produkten passen“, ist sich der Pâtissier sicher, der dieser Tage nach getaner Arbeit im Laden am liebsten gemeinsam mit seiner Frau seinem Töchterchen beim Erkunden der Welt Gesellschaft leistet.

ANZEIGE

Uwe Johmann verabschiedet sich den Ruhestand – Boris Christmann folgt ihm in den Vorstand

Wechsel im Firmenkundenvorstand der Sparkasse Saarbrücken

Uwe Johmann, der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Saarbrücken, geht zum 30. April nach fast 15 Jahren im Vorstand des bedeutendsten Kreditinstituts der Region in den Ruhestand. Seine Nachfolge tritt am 1. Mai Boris Christmann an. Im Interview geben beide Einblicke in das Firmenkundengeschäft der Sparkasse Saarbrücken und sprechen u.a. über Erfolge, Schwerpunkte und Herausforderungen ihrer Arbeit bei der größten saarländischen Sparkasse.

DHB: Herr Johmann, bald beginnt für Sie ein neuer Lebensabschnitt – wie ist das Gefühl?

Johmann: Danke der Nachfrage. Frei nach Konfuzius: „Wähle einen Beruf, den Du liebst, und du brauchst keinen Tag in Deinem Leben mehr zu arbeiten.“ Da ist schon viel Wahres dran. Ich war/ bin gerne Banker, aber ich freue mich auf mehr Freiheit. Ich habe das Glück, eine liebe Frau zu haben, ein sehr gutes Familienleben, gute Freunde, zahlreiche Hobbys und auch heute schon eine aktive Freizeitgestaltung.

DHB: Sie sind seit 15 Jahren für das Firmengeschäft verantwortlich; sind Sie mit den Ergebnissen zufrieden?

Johmann: Es ist ja weniger eine Frage, ob ich zufrieden war bzw. bin, sondern an erster Stelle unsere Kunden. Ich hatte das Glück, nachdem wir vor 15 Jahren das Ressort umstrukturiert und immer wieder weiterentwickelt haben, mit guten Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammenzuarbeiten. Mit dieser Loyalität, Einsatzfreudigkeit und Abschlusstärke haben wir unsere Marktanteile deutlich ausgebaut, und unser Kreditvolumen konnte von ca. 1,0 Mrd. EUR auf 2,4 Mrd. EUR gesteigert werden. Aber wir sind ebenso führend im Leasingabsatz und Zinsmanagement.



Handwerkskammerpräsident Bernd Wegner mit Uwe Johmann und Boris Christmann.

DHB: Auch Ihre Gestaltungsfreudigkeit hat Ihnen einen anerkannten Ruf beschert. Auf was sind Sie besonders stolz?

Johmann: Ich bin dankbar, dass mir der Verwaltungsrat vertraut hat und meine Vorstandskollegen alles mitgetragen haben. Stolz bin ich, dass unsere Grundidee, eine Unternehmensbörse für das Thema Unternehmensnachfolge deutschlandweit einzuführen, erfolgreich umgesetzt werden konnte. Dass wir im Jahr 2018 die Auszeichnung „Bank des Jahres“ erhalten haben, hat mich besonders gefreut. Vor allem, weil sich darin unsere sehr erfolgreichen Aktivitäten auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung widerspiegeln. Auch unsere Kreditportfoliosteuerung, die Gründung der S-Beteiligungs-GmbH, die Mitgründung des autoregion e.V. so-

wie unsere vor vier Jahren gegründete Wirtschaftsregion Saarbrücken e.V., lassen mich zufrieden zurückblicken. Als Unternehmenssohn bin ich überzeugt, dass es die klassischen Firmenkundenbetreuer bald nicht mehr gibt. Unser Ansatz, eher ein kleiner „Consulting“ zu sein und mit dem Unternehmer nicht nur Branchen- und Geschäftsmodelle zu besprechen, sondern auch über regulatorische Anforderungen, Bilanzstrukturen, Krisensicherheit etc. zu diskutieren, hat sich bewährt und trägt zu unserem Erfolg bei.

DHB: Hört sich an, als wäre alles super!?

Johmann: 90 Prozent ja – alles was ein Vorstand selbst gestalten kann. Aber die zunehmende Regulatorik, Bürokratismus und Richtlinien erleichtern mir den Abschied.

Ich gehe mit einem guten Gefühl. Mein Nachfolger Boris Christmann ist eine ausgezeichnete Wahl. Die Übergangszeit hat mir gezeigt, dass er ein feines Gefühl für Strategien, Kunden und Mitarbeiter hat und ich bin sicher, dass er das Firmenkundengeschäft und damit auch unsere Unternehmer in eine gute Zukunft führt.

DHB: Herr Christmann, Sie treten in Kürze die Nachfolge von Uwe Johmann als Firmenkundenvorstand der Sparkasse Saarbrücken an. Wie gestaltet sich der Übergang?

Christmann: Zunächst einmal freue ich mich riesig auf die neue Aufgabe. Zum 1. Mai werde ich das Ressort von Uwe Johmann, das neben dem Firmenkundengeschäft auch die Bereiche Handel und Recht umfasst, übernehmen. Uwe Johmann hat über 15 Jahre hinweg das Firmenkundengeschäft der Sparkasse äußerst erfolgreich entwickelt und eine optimale Ausgangsposition geschaffen. Daran möchten wir anknüpfen, um die Sparkasse weiter zu entwickeln.

DHB: Welche Rolle spielt das Firmenkundengeschäft für Ihre Sparkasse?

Christmann: Für uns ist das Firmenkundengeschäft ein zentrales Geschäftsfeld. Als große Sparkasse begleiten wir überwiegend Firmen und Gewerbetreibende vor Ort, aber auch regional und überregional agierende Unternehmenskunden, institutionelle und internationales Geschäft. Neben dem klassischen Finanzierungsgeschäft werden Themen rund ums Vermögen, Absicherung sowie Existenzgründung und Unternehmensnachfolge abgedeckt. In allen Bereichen bieten unsere Spezialisten unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen sowohl durch persönliche Beratung vor Ort als auch immer mehr digital.

DHB: Was bedeutet die Digitalisierung für die Kunden und die Sparkasse Saarbrücken?

Christmann: Für mich ist die Digitalisierung das derzeit dominierende Thema in

der gesamten Finanzdienstleistungsbranche. Die Kundenbedürfnisse verändern sich weiterhin stark. Unser Ziel ist es, im gewerblichen Bereich durch angepasste Service- und Vertriebswege, Teil der täglichen Lebenswelt unserer Kunden zu sein. Unser digitales Leistungsangebot werden wir insgesamt durch zusätzliche Funktionalitäten erweitern und so echte Mehrwerte für unsere Kunden schaffen. Trotzdem bleibt der persönliche Kontakt zentrales Element der Kundenbeziehung.

DHB: Auch Nachhaltigkeit ist aktuell ein großes Thema. Wie steht die Sparkasse Saarbrücken dazu?

Christmann: Die Sparkasse Saarbrücken ist bereits seit vielen Jahren erfolgreich in der Umsetzung dieses Themas. Künftig werden wir aber noch mehr Aspekte der ökologischen Nachhaltigkeit auf Grund der sogenannten Taxonomie - berücksichtigen müssen. Das Regelwerk setzt Standards für klimabezogene, umwelt- und sozialpolitische Tätigkeiten und soll die Nachhaltigkeitsleistung sowohl von Unternehmen als auch von Finanzprodukten messbarer und transparenter machen. Perspektivisch werden diese Standards im Firmenkundengeschäft einer Sparkasse zu integrieren sein, beispielsweise bei der Finanzierung von nachhaltigen Investitionen.

DHB: Eine letzte Frage, Herr Christmann, mit welchen Themen beschäftigen Sie sich noch?

Christmann: Wir beschäftigen uns aktuell in der Sparkasse aktiv mit dem Thema „New Work“ und den damit verbundenen Veränderungen der Arbeitswelt. Größere Flexibilität, schnellere Handlungsfähigkeit und die Bereitschaft, innovativ zu denken und zu arbeiten, eröffnen uns die Chancen, hergebrachte Strukturen zu hinterfragen und künftig neue Wege zu beschreiten.

INTERVIEW

Meistergründerpreis geht in die dritte Runde

Der Branchenpreis „Meister“ der Peter und Luise Hager-Stiftung ist mit 10.000 Euro dotiert.

Die gemeinnützige Peter und Luise Hager-Stiftung lobt in diesem Jahr zum dritten Mal den Branchenpreis „Meister“ aus. 2020 wurde der Wettbewerb aufgrund der Pandemie ausgesetzt. Der im zweijährigen Turnus ausgeschriebene Meister-Gründerpreis ist für drei Preisträger mit jeweils 10.000 Euro dotiert. Bewerber können sich eingetragene Meisterinnen und Meister des Elektrohandwerks, die sich seit dem 1. Januar 2017 mit einem eigenen Betrieb oder als Betriebsnachfolger selbstständig gemacht haben. Der Geschäftsbereichsleiter Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), Dominik Schömer, berichtet über die Bedeutung des Preises für das Saarhandwerk und die Chancen, die sich den Bewerberinnen und Bewerbern durch das Mitmachen eröffnen.



Dominik Schömer

DHB: Welche Bedeutung hat dieser Preis für uns als Handwerkskammer?

Schömer: Der Preis dient dazu, die Meisterqualifikation und zugleich den Gründergeist im Elektrohandwerk zu fördern. Neben den allgemeinen Voraussetzungen belohnt er ein darüber hinaus gehendes gesellschaftliches Engagement, eine vorzeigefähige Unternehmenskultur und Ausbildungsförderung sowie die gegebene Innovationskraft und ehrenamtliche Tätigkeit. Für uns als Handwerkskammer insofern kommt dem Förderpreis eine große Bedeutung zu, da es sich um eine starke Unterstützung und Wertschätzung einer

regionalen und namhaften Stiftung gegenüber dem Handwerk handelt, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung durch gemeinnützige Projekte zu unterstützen. Die Werte, für die die Stiftung dabei einsteht wie zum Beispiel Solidarität, Gemeinsinn, Nachhaltigkeit, Authentizität und Menschlichkeit, finden sich auch vielfach im Handwerk wieder.

DHB: Wie bringen Sie sich in Ihrer Funktion im Rahmen der Initiative ein?

Schömer: Als Teil der siebenköpfigen Jury sichte und bewerte ich die eingegangenen Bewerbungen, beteilige mich zuvor an der Öffentlichkeitsarbeit und spreche gemeinsam mit meinen Kollegen die Empfehlung

zur Preisvergabe aus. Vor, während und auch nach der Preisverleihung vertrete ich die Stiftung wie auch die HWK. Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle unserem Hauptgeschäftsführer Bernd Reis, der mir sein Vertrauen ausgesprochen hat, unser saarländisches Handwerk im Gremium der Stiftung vertreten zu dürfen.

DHB: Weshalb sollten sich Meisterinnen und Meister für den Förderpreis bewerben?

Schömer: Neben der Dotierung in Höhe von 10.000 EUR werden besondere gesellschaftlich relevante Anstrengungen in den Vordergrund gestellt und wertgeschätzt. Dabei handelt es sich um Aktivitäten und Herangehensweisen, die über den Standard hinausgehen und zusätzlich noch einen gemeinschaftlich wichtigen Beitrag leisten. Dadurch wird es Meisterinnen und Meistern ermöglicht, sich für ihren Mut, ihr persönliches Geschäftskonzept und den damit verbundenen Erfolg in Verbindung mit unternehmerischem Gemeinsinn und bürgerschaftlichem Engagement auszeichnen zu lassen. Damit werden die Preisträgerinnen und Preisträger zu für das Handwerk in jeder Hinsicht vorzeigbaren Aushängeschildern mit Vorbildfunktion innerhalb unserer Gesellschaft.

Alle wichtigen Informationen zum Förderpreis und den Bewerbungsmodalitäten gibt es online unter:

<https://hagerstiftung.de/de/meister>

Neue Förderung für effiziente Gebäude

ENERGIE: Jetzt Antrag stellen: Neustart der KfW-Förderung für energieeffiziente Neubauten

Ab 20. April 2022 startet die KfW-Neubauförderung für Wohn- und Nichtwohngebäude im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) wieder. Dabei werden die Effizienzgebäude 40 (EG 40) und Effizienzhäuser 40 (EH 40) nur noch in Kombination mit Erneuerbaren Energien (EE-Klasse), Nachhaltigkeit (NH-Klasse) oder als Plus-Variante (nur Wohngebäude) gefördert.

Für das Programm steht bis zum 31. Dezember 2022 ein begrenztes Budget von einer Milliarde Euro zur Verfügung. Es ist davon auszugehen, dass die Mittel sehr schnell ausgeschöpft werden. Interessierte Betriebsinhaber, die einen Neubau planen, sollten daher zeitnah beginnen, die Antragstellung vorzubereiten. Im ersten Schritt empfiehlt sich dabei die Einbindung eines zugelassenen Energieeffizienz-Experten, dessen Beteiligung bei der Antragstellung erforderlich ist.

Gefördert wird in Form zinsgünstiger Krediten mit Tilgungszuschuss in Höhe von:

- EE-Klasse: EH 40 EE und EG 40 EE: 10 Prozent
 - NH-Klasse: EH 40 NH und EG 40 NH: 12,5 Prozent
 - Plus-Variante: EH 40 Plus: 12,5 Prozent
- Nicht mehr förderfähig sind der Einbau und Anschluss von mit Gas betriebenen Wärmeerzeugern (z.B. Gas-Brennwertkessel, gasbetriebene Kraft-Wärme-Kopp-

lungs-Anlagen, Gasstrahler, Gas-Warmluft-erzeuger).

Sobald das Programmbudget für dieses Jahr ausgeschöpft ist, wird die Neubauförderung nur noch in Verbindung mit dem Qualitätssiegel für nachhaltiges Bauen (QNG) bis zum 31. Dezember 2022 fortgeführt. Das QNG-Siegel ist bereits seit Mitte 2021 optionaler Teil der BEG-Förderung. Ab 2023 soll dann ein neues Förderprogramm mit dem Titel „Klimafreundliches Bauen“ angeboten werden, welches das QNG-Siegel aufgreift und die Treibhausgas-Emissionen im Lebenszyklus der Gebäude noch stärker in den Fokus stellen soll.

HINTERGRUND

Weitere Informationen zum Programm gibt es auf den Internetseiten von BMWK und KfW zur „Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)“. Mit der „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz (MIE)“ bietet die Handwerksorganisation Handwerksbetriebe bei allen Fragen rund um eine energieeffiziente, klimafreundliche und damit langfristig kostengünstige Betriebsweise sowie zu begleitenden Fördermaßnahmen direkte Unterstützung. Ansprechpartner am Saar-Lor-Lux Umweltzentrum ist Marcel Quinten, Tel.: 0681/5809-264, E-Mail: m.quinten@hwk-saarland.de.

Existenzgründerseminar im Sommer

WEITERBILDUNG: Kursbeginn ist der 24. Juni 2022

Die Existenzgründung stellt an den Unternehmer hohe persönliche Anforderungen und setzt eine gute Qualifikation und Berufserfahrung voraus. Ziel des Existenzgründerseminars der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) ist es, den Teilnehmern an zwei Tagen die wesentlichen fachlichen Grundlagen für die Gründung eines Unternehmens und die Startphase zu ver-

mitteln. Das Seminar beginnt am 24. Juni 2022.



Weitere Informationen erhalten Interessierte bei HWK-Mitarbeiterin Cornelia Fauß, Tel.: 0681/5809-131, E-Mail: c.fauss@hwk-saarland.de. hwk-bildung.saarland

Seminar: Geprüfter Betriebswirt in Teilzeit

Die „Geprüfte Betriebswirtin beziehungsweise der Geprüfte Betriebswirt (HwO)“ ist der höchste betriebswirtschaftliche Bildungsabschluss in der beruflichen Aufstiegsfortbildung im Handwerk. Im Lehrgang der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) erlernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Kombination aus wirtschaftlicher und methodischer Fachkompetenz, um in die Unternehmensführung aufzusteigen oder ein eigenes Unternehmen zu leiten. Der Lehrgang greift unternehmerische Fragestellungen der Bereiche Finanzierung, Liquiditätsplanung, Marketing, Personalplanung und rechtlichen Gegebenheiten auf. Kursstart ist der 13. Juni 2022. Weitere Informationen erhalten Interessierte bei HWK-Mitarbeiterin Cornelia Fauß, Tel.: 0681/5809-131, E-Mail: c.fauss@hwk-saarland.de. hwk-bildung.saarland



CAD-Fachkraft werden

Das Seminar „CAD-Fachkraft“ der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) versetzt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage, anhand der 2D- und 3D-CAD-Software, beginnend mit der Bauteilerstellung über die Baugruppengenerierung bis hin zur werkstattgerechten Fertigungszeichnung, ein Projekt praxisnah abwickeln zu können. Es werden neben programm-spezifischen Funktionen grundlegende Regeln der technischen Kommunikation vermittelt, welche durch intensives Schulen von CAD-Software miteinander verbunden werden. Für begeisterte und innovative Entwickler zeigen die Dozenten zusätzlich eine CAD-verbundene Kopplung und Einbindung eines 3D-Prototyping-Druckers sowie die damit verbundene Nutzungsmöglichkeit „live vor Ort“. Kursstart ist am 23. Mai 2022. Weitere Informationen erhalten Interessierte bei HWK-Mitarbeiterin Karin Spellmeier, Tel.: 0681/5809-181, E-Mail: k.spellmeier@hwk-saarland.de. hwk-bildung.saarland



Shootingstars gesucht: Jetzt Handwerks Miss&Mister werden

Seit dem 7. März wetteifern Handwerkerinnen und Handwerker aus ganz Deutschland um die begehrten Titel Handwerks Miss&Mister. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 8. Mai. Sobald die führenden Bewerber zum Stichtag feststehen, wählt eine Expertenjury die Kandidaten für den Handwerkskalender aus. Zu den Auswahlkriterien gehören eine gute Mischung der handwerklichen Gewerke, eine gerechte Verteilung der Teilnehmer aus verschiedenen Regionen und das persönliche Auftreten. Nach der Entscheidung der Jury dürfen sich die ausgewählten Bewerber auf das große Kalender-Shooting im Sommer freuen. Die Sieger werden anschließend von einem professionellen Kamerteam in ihrem alltäglichen Arbeitsumfeld besucht. Während des Shootings entstehen besondere Aufnahmen der ausgewählten Handwerker Talente in Aktion. Styling inklusive. Nähere Informationen zum Wettbewerb gibt es online unter: missmisterhandwerk.de

BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort und deren mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

Kontakt: Manfred Kynast, Genehmigungslosche der HWK: Tel.: 0681/5809-137; Fax: 0681/5809-222-137, E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

Kirkel
Aufstellung des Bebauungsplanes „Solarpark Kirkel-Neuhäusel“ mit paralleler Teiländerung des Flächennutzungsplanes
Eingang HWK: 25.03.2022
Stellungnahme möglich bis: 29.04.2022

Völklingen – Wehrden
Aufstellung des Bebauungsplanes VIII/55 „Teilgebiet der ehemaligen Schlackenbrechanlage“; Eingang HWK: 01.04.2022
Stellungnahme möglich bis: 06.05.2022

St. Wendel – Remmesweiler
Bebauungsplan und Flächennutzungsplan-Teiländerung „Solarpark Remmesweiler“
Eingang HWK: 04.04.2022
Stellungnahme möglich bis: 06.05.2022

Überherrn
1. Teiländerung des Flächennutzungsplanes für den Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Industriegebiet Linsler Feld“
Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Industriegebiet Linsler Feld“
Eingang HWK: 08.04.2022
Stellungnahme möglich bis: 09.05.2022

Eppelborn
Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Hierscheider Graben“ mit paralleler Teiländerung des Flächennutzungsplanes
Eingang HWK: 11.04.2022
Stellungnahme möglich bis: 12.05.2022

Nalbach
Bebauungsplan „Am Gähm“ einschl. paralleler Teiländerung des Flächennutzungsplanes
Eingang HWK: 04.04.2022
Stellungnahme möglich bis: 13.05.2022

Sulzbach
Bebauungsplan Nr. 91/1 „Krankenhausareal - 1. Änderung“
Eingang HWK: 05.04.2022
Stellungnahme möglich bis: 13.05.2022

Merchweiler
Bebauungsplan „Verbrauchermarkt an der L112 Im Solch, 1. Änderung“
Eingang HWK: 31.03.2022
Stellungnahme möglich bis: 20.05.2022

Püttlingen
Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Pflegerzentrum am Bahnhof“ mit Vorhaben- und Erschließungsplan
Eingang HWK: 06.04.2022
Stellungnahme möglich bis: 20.05.2022

Friedrichsthal
Aufstellung des Bebauungsplanes „Lidl-Markt Friedrichsthal“
Eingang HWK: 08.04.2022
Stellungnahme möglich bis: 20.05.2022

Narnborn
Teiländerung des Flächennutzungsplanes „Solarpark auf der Scheib“
Eingang HWK: 08.04.2022
Stellungnahme möglich bis: 20.05.2022

Narnborn
Aufstellung des Bebauungsplanes „Solarpark auf der Scheib“
Eingang HWK: 08.04.2022
Stellungnahme möglich bis: 20.05.2022

Friedrichsthal – Bildstock
Ergänzungssatzung „Gartenstraße“
Eingang HWK: 11.04.2022
Stellungnahme möglich bis: 20.05.2022

Hohe Energiepreise? Expertenteam von Umweltzentrum und HWK berät!

ENERGIE: Die Experten von Handwerkskammer und Umweltzentrum stehen Handwerksbetrieben angesichts hoher Energiepreise beratend zur Seite.

VON SARAH MATERNA

Steigende Energiekosten werden auch für saarländische Handwerksbetriebe seit Jahresbeginn zunehmend zur Herausforderung. „Um die Betriebe in dieser Situation auf Grundlage einer Analyse der betrieblichen Energieverbräuche beratend zu unterstützen und Möglichkeiten zur Energieeinsparung und Rückgewinnung aufzuzeigen, steht das Beraterteam der Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH (UWZ) Handwerksunternehmerinnen und Handwerksunternehmern im Saarland zur Seite“, informiert Geschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer. Die Erstberatung des Umweltzentrums kann von allen Handwerksbetrieben kostenfrei in Anspruch genommen werden. Insbesondere energieintensive Gewerke wie das Metallbauerhandwerk oder die Lebensmittelgewerke hätten hierzulande mit den hohen Preisen für Strom und Heizung zu kämpfen, ergänzt Darius Nadery, Fachbereichsleiter der Unternehmensberatung der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), die – für die Betriebe ebenfalls kostenfrei – den betriebswirtschaftlichen Teil der Unternehmensberatung abdeckt. „Die Preisentwicklung auf den Märkten können wir als Berater zwar nicht beeinflussen, unterstützen können wir unsere Mitgliedsunternehmen allerdings mit Blick auf betriebliche Optimierungspotenziale, die oft erst nach eingehender Analyse erkennbar werden“, so Betriebswirt und Volkswirt Nadery weiter. Der nachfolgende Beitrag bietet einen Überblick über die verfügbaren Beratungsleistungen des UWZ-Beraterteams sowie der betriebswirtschaftlichen Berater der HWK.

Energiebuch E-Tool bietet 360-Grad-Sicht über alle betrieblichen Energieverbräuche

Marcel Quinten, Experte für die Bereiche Energie-, Umwelt- und Fördermittelberatung am UWZ und Koordinator der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz (MIE) empfiehlt Betrieben, die Energiekosten einsparen möchten, sich zunächst einen detaillierten Überblick über sämtliche Verbräuche zu verschaffen. „Wer mit seinen Energieverbrauchern und den entsprechenden Verbrauchsstrukturen vertraut ist, hat die besten Voraussetzungen, Einsparpotenziale zu entdecken, diese schnell und teilweise kostengünstig auszu-schöpfen, und so letztlich die Energiekosten des Betriebes zu senken“, betont Quinten. Die Mittelstandsinitiative hat unter Federführung des Saar-Lor-Lux Umweltzentrums der HWK mit dem E-Tool ein für das Handwerk bundesweit einheitliches Werkzeug geschaffen, das Betriebsinhabern kostenfrei genau diese Gesamtschau auf das eigene Unternehmen ermöglicht. Neben der systematischen Erfassung der betrieblichen



Die Experten des Saar-Lor-Lux Umweltzentrums (UWZ) und der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) stehen saarländischen Handwerksbetrieben angesichts hoher Energiepreise beratend zur Seite: (von oben links nach unten rechts): Darius Nadery, HWK-Fachbereichsleiter Unternehmensberatung, Manfred Kynast, Technischer Berater bei der HWK, Marcel Quinten, Experte für die Bereiche Energie-, Umwelt- und Fördermittelberatung am UWZ, Simon Spath, Berater für Umwelt- und Energiemanagement am UWZ

Energiedaten bietet das Webportal unter www.energie-tool.de die individuelle Auswertung der Jahresenergieverbräuche und -kosten für alle relevanten Bereiche sowie Kennzahlen zur Bewertung und Einordnung. Seit Anfang 2022 besteht darüber hinaus auch die Möglichkeit, mit dem E-Tool den CO₂-Fußabdruck des eigenen Unternehmens zu erstellen. Dies ist insbesondere interessant für Betriebe, die die eigenen Emissionen senken oder zukünftig sogar klimaneutral agieren wollen. Weitere Informationen zur Energieeffizienz in Handwerksbetrieben stehen unter www.energieeffizienz-handwerk.de zur Verfügung.

Kleine Energiesparmaßnahmen mit großem Effekt

Dass kleine Maßnahmen oft schon ausreichen, um spürbar Energie und die entsprechenden Kosten einzusparen, weiß Simon Spath, Berater für Umwelt- und Energiemanagement am UWZ. So können Unternehmen zum Beispiel durch die Optimierung der Druckluftanlage Energie einsparen. „Ein Bar weniger Druck senkt den Energieverbrauch der Anlage schon um zirka sie-

ben Prozent“, so Spath. Weitere Effizienzpotenziale lassen sich durch die Dämmung der Gebäudehülle realisieren. Für das breite Spektrum an Einsparmaßnahmen gibt es vom Bund attraktive finanzielle Förderangebote. Neben der Einsparung von Energie ist auch die eigene Energieerzeugung, beispielsweise mit einer Photovoltaikanlage, eine Möglichkeit, die Energiekosten zu senken. „Durch die stark gesunkenen Kosten für Photovoltaikanlagen in den letzten Jahren, ist der Eigenstromverbrauch für Betriebe besonders attraktiv geworden. Jede selbst verbrauchte Kilowattstunde elektrische Energie aus der Photovoltaikanlage vom eigenen Dach senkt dabei die Kosten für zugekauften Strom“, so der Berater weiter. Interessierte Betriebe können sich für eine Beratung zur Identifikation von Einsparmaßnahmen und Fördermöglichkeiten an das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum wenden. Durch verschiedene Hilfsmittel, wie beispielsweise Leckagemessgeräte für Druckluftanlagen oder Simulationstools für Photovoltaikanlagen können bei einer Beratung Einsparpotenziale aufgedeckt werden.

Die Kalkulation im Blick

Angesichts der steigenden Energiepreise steigt der Bedarf der Handwerksbetriebe nach liquiditätssichernden und rentabilitätssteigernden Maßnahmen. Die HWK-

Unternehmensberatung setzt an zwei Punkten an, um die Liquidität und Rentabilität der Betriebe zu steigern. „Einerseits unterstützen wir die Betriebe, insbesondere mit Blick auf die gestiegenen Energiepreise, bei der Nachkalkulation, um den Umsatz zu steigern. Andererseits identifizieren wir gemeinsam mit den Inhabern geeignete Kosteneinsparpotenziale. Das kann zum Beispiel bedeuten, eine ältere Maschine mit einer schlechten Energiebilanz mittelfristig durch eine energiesparende Variante zu ersetzen. Hier beraten wir die Unternehmen auch im Hinblick auf Finanzierungsmöglichkeiten“, berichtet Nadery. Sein Team informiert Handwerksbetriebe auch über Förderprogramme von Bund und Land, die unter anderem darauf abzielen, Betriebe digitaler und effizienter aufzustellen.

Günstiger Strom für das Saarhandwerk

Um Handwerksunternehmern zumindest ein wenig finanzielle Entlastung beim Begleichen der Stromrechnung zu bieten, hat die Handwerkskammer mit allen saarländischen Energieversorgern einen günstigen Stromtarif ausgehandelt, der von allen saarländischen Handwerksbetrieben in Anspruch genommen werden kann. Ansprechpartner für alle Rückfragen zum Stromtarif nach HWK-Sonderkonditionen ist Berater Manfred Kynast. Er berät die Betriebe des produzierenden Gewerbes darüber hinaus zu möglichen Gaspreiserabatten sowie steuerlichen Entlastungsmöglichkeiten mit Blick auf die Strom- und Energiesteuer. Existenzgründer im Handwerk haben zudem die Möglichkeit, in den ersten sechs Monaten des Betriebsbestehens eine besondere Förderung in Anspruch zu nehmen, über die sie den Strom für dieses halbe Jahr gegebenenfalls sogar kostenlos erhalten können.

HWK-ANSPRECHPARTNER

Schwerpunkt	Name	E-Mail	Telefon
Energiebuch E-Tool, Fördermittelberatung	Marcel Quinten	m.quinten@hwk-saarland.de	0681/ 5809-264
Energieeinsparung und Erneuerbare Energien, Fördermittelberatung	Simon Spath	s.spath@hwk-saarland.de	0681/ 5809-210
Liquiditäts- und Rentabilitätsoptimierung	Darius Nadery	d.nadery@hwk-saarland.de	0681/ 5809-293
Energiekostenberatung	Manfred Kynast	m.kynast@hwk-saarland.de	0681/ 5809-137



Jahresauftakt des Arbeitskreis Wirtschaft im Saarbrücker Schloss

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion ging es jetzt um das Thema „Forderungen der Saar-Wirtschaft an die neue Landesregierung“. Es diskutierten Unternehmerin Stella Pazzi, der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Bernd Reis, Geschäftsführer Oliver Groll von der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes (IHK), Handwerksunternehmerin Katja Hobler (Natursteine Glöckner) und Christophe Hocquet als Vertreter aus dem Bereich „Start ups“ (von links). Moderiert hat Verena Bisle vom Saarländischen Rundfunk (Dritte von links). Es ging unter anderem um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, den Fachkräftemangel, die Infrastruktur des Saarlandes sowie das Thema Digitalisierung. Bernd Reis sprach unter anderem über die Modernität im Handwerk sowie darüber, dass die Anforderungen für Berufseinsteiger gestiegen seien. Darüber hinaus stellte der HWK-Hauptgeschäftsführer die Bedeutung der Nachwuchswerbearbeit heraus.

Weiterbildungsverbund veranstaltet Messe

WEITERBILDUNG: Alle Weiterbildungsinteressierten sollten sich jetzt den 7. Mai vormerken.

Der Weiterbündungsverbund Saarland (WBV) lädt für Samstag, 7. Mai 2022, zur Weiterbildungsmesse ein. Die Messe findet von 9 bis 15 Uhr im Ausbildungszentrum der Saarstahl AG (Am Hüttenwerk, Torhaus 2, 66333 Völklingen) statt und wird von der SHS-Stahl-Holding Saar GmbH & Co. KGaA und der Arbeitskammer des Saarlandes federführend organisiert.

Angesprochen sind alle, die sich für eine passende Weiterbildung, Umschulung oder für Beratungen und Fördermöglichkeiten im Weiterbildungsbereich interessieren, Unternehmen, die nach Weiterbildungen für ihre Mitarbeiter suchen und Bildungsträger, die sich mit anderen Akteuren der Weiterbildungsarbeit vernetzen möchten. Als Partner im Rahmen des Weiterbündungsverbundes wird die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) mit einem eigenen Stand auf der Messe vertreten sein.

HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis lädt alle Weiterbildungsinteressierten ein, sich direkt am Messestand bei den

Bildungsexperten der HWK über deren umfangreiches Weiterbildungsportfolio, einschließlich des Kursangebots der saarländischen Meister- und Technikerschule in Vollzeit und Teilzeit (SMTS) zu informieren. „Am Stand unserer HWK erwarten die Messegäste zahlreiche besondere Höhepunkte. So wird beispielsweise Alexander Petto von der Firma Saarpri.com, der als Dozent in unserer Fortbildung Fachkraft für 3D Druck und innovatives Produktdesign lehrt, Einblicke in die Möglichkeiten des 3D-Drucks geben“, kündigt HWK-Hauptgeschäftsführer Reis an.

Außerdem können die Besucher am HWK-Stand an einem Gewinnspiel teilnehmen, bei dem die Handwerkskammer Bildungsgutscheine für ihr Kursangebot im Gesamtwert von 300 Euro verlost.

Weitere Informationen zum Weiterbündungsverbund Saarland und zur Weiterbildungsmesse finden Interessierte online unter:

weiterbündungsverbund.saarland